

Halleische Zeitung

oorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 128.

Halle, Sonnabend, 3. Juni 1893.

185. Jahrgang.

Anzeige-Gebühren für die Halleische Zeitung...

In der ersten Ausgabe gehört: Das illustrierte Sonntagsblatt.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halleischen Zeitung.)

Stuttgart, 3. Juni. Der Landesbischof Hefele in Stuttgart hat einen Schlaganfall erlitten; sein Zustand erregt Besorgnis.

Paris, 2. Juni. Das offizielle Journal „des Bruges“ widmet die Meldung deutscher sozialistischer Blätter, sowie diejenige der „Königlichen Zeitung“, nach welcher unter den Genietruppen in Antwerpen eine Meuterei ausgebrochen sein soll.

Charleroi, 2. Juni. Der Militärattaché der französischen Gesandtschaft in Brüssel nahm gestern an der Inspektion des 1. Jäger-Regiments theil.

Belgrad, 3. Juni. Die Regierung befolgte die Wiederbelegung des Gefandtenpostens in Berlin; die betreffende Kreditvorlage für die Stupschyna wird bereits vorbereitet.

Madrid, 2. Juni. Die Deputiertenkammer beschloß, die Sitzung zu verlängern, um noch heute die Abstimmung über die Adresse an die Königin-Vergentin vorzunehmen.

Madrid, 2. Juni. Wegen drohender Unruhen der Landarbeiter sandte der Präfect von Madrid Carriñer und hundert Mann Infanterie nach Fincas nell' Emilia.

Politische Wochenschau.

(Große und kleine Revanche-Ideen. — Vom französischen Kulturkampf. — Warum ein französischer Telephon-Abonnent nicht mehr in die Kammer gewählt werden kann. — Ministerpräsident Dupuy als Vogel Strauß. — Rabotisten des Herrn Gallemel-Lacour. — Reigungen zu Gewitterbildung am politischen Horizont. — Intriguenispiele in Serbien.)

Das die Politiker in Frankreich neben dem großen Revanche-Gedanken für Sedan („penseo invariable“) auch noch allerlei jeweilige kleine Revanchen ausnutzen und inszenieren, erweist die Fähigkeit ihres Geistes ein ebenso großes Lob wie der guten Verwendung ihrer Zeit im Dienste des Vaterlandes, welches ja unbedingt der besten kleinsten Mittelchen nur gewinnen kann. Daß dabei manche „Tollheit ohne Maßhieb“ zu Tage tritt, läßt dem

unwohnen Europa die Politik jenes Landes als ein pikantes Dessert im Mühl fast jeder Tageschronik erscheinen und lenkt die erwiderten und ersten Augen immer wieder und wieder auf diejenigen Journalisten, in denen dieser Rastigkeit servirt wird. Das neueste Vorwärtswort aus dem Palais Bourbon ist der famose Antrag Wajille, in welchem die Nichtvereinbarkeit öffentlicher Aemter mit der Aueberung in ein Mandat für die Deputiertenkammer proklamirt wurde und nach welchem fortan die Herren Kandidaten aus dieser Kategorie ihr Amt schon vor der Aueberungs-Anmeldung niederlegen müssen. Der Antrag wurde angenommen mit respektabler Mehrheit und sogar im Verlauf der Sitzung noch weiter ausgedehnt, zunächst auf die Geistlichen, wodurch der „französische Kulturkampf“ natürlich in ein neues Stadium tritt und jobann — horribile dicta! — auch sogar auf alle Personen, die einen Vertrag mit dem Staat haben.“ Diese letzte Erweiterung war ein Verdienst des wackeren Herrn Donville-Maiflesin, den die Kammer bislang noch niemals ernst genommen und der selber bei Annahme seiner Proposition ganz überrollt ausgehen haben soll. „Die Kammer folgt mir?“ — Lappetit nicht an mangelt. War man so weit gegangen, warum nicht auch — wie der kuhere Herr Jaurès wollte — die Direktoren der „großen Kompagnie“ als nicht wählbar proklamiren? Man zog das ernsthaft in Erwägung! Warum nicht auch über die Aktionäre dieselbe Sperre verhängen? Sollte nicht die Stunde zum Essen geschlagen, die man in der französischen Deputiertenkammer, wenn es irgend angeht, respektirt, so würde man vielleicht auf diese Konzeption des Wajille'schen Antrages zur Debatte gestellt haben! Wenig mit dem Obigen für dies Mal. Bleiben wir das Resultat, so müßte von jetzt ab u. a. auch jeder Telephon-Abonnent nicht mehr wählbar sein, denn er hat ja mit dem Staat einen Vertrag! Jedemfalls sind mehr als hundert Mitglieder der jetzigen Kammer fortan nicht mehr mandatsfähig und die besten Kräfte werden dem Lande durch eine Maßregel entzogen, die mit dem sonstigen demokratischen Glaubensbekenntnis der Majorität der Deputiertenkammer absolut nicht vereinbar ist und die sich fastlich psychologisch gar nicht erklären lassen kann, wenn man nicht in's Auge faßt, daß der ganze Ansturm eine persönliche Spülze gegen den unglücklichen Ministerpräsidenten Herrn Dupuy richten und an diesem Revanche nehmen sollte für die Arbeit in Toulouse, von der wir am vorigen Sonnabend an eben dieser Stelle berichteten. Es hat sich hochgenug mit dem Herrn Dupuy erklärt, daß er an der Spitze der nächsten Kammerwahl stehen will. Dafür mußte der süßhe chernatische Schulinspektor bestrast und ihm kräftlich zu verstehen gegeben werden, daß er möglicher Weise bei derselben als simpler Kandidat auftreten könne und sich dann zuvor seines Amtes entzähnen müsse, um überhaupt zu kandidiren! Der also gemahregelte Ministerpräsident merkte sehr wohl, wenn das Weitergehen galt, allein er spielte klüglicher Weise die Rolle des Vogels Strauß. Was aber kommt aus dieser Fronte für die Wohlthat des Landes heraus? Das Eine fraglos: daß das französische Parlament auf ein immer niedrigeres Niveau herabsinkt. Vollid der Erfolg der Revanche für Toulouse! —

Ueber eine Annäherung Russlands an Oesterreich

ist in letzterer Zeit viel fabulirt worden und das „Mist“ davon steht allereinst „voll und ganz“ unter der Signatur der Hundstage, die doch noch erst kommen sollen. Recht naiv doch — wenn der Pariser Correspondent des „Pesti Naplo“ mit seinem Interview bei Herrn Gallemel-Lacour seinen Lesern wirklich Gebörtes erzählte, über dieses Thema bietet ebenso hochgelobte als politisch recht unbedeutende Senatspräsident ausgefallen, indem er dem ungarischen Journalisten mittheilte: daß jene Annäherung schon damals erfolgte, als der tollkühne Herr v. Giesz in Wien beim Kaiser von Oesterreich wie beim Grafen Rathlof stundenlange Audienzen hatte. Nach der Meinung des Herrn Gallemel-Lacour ist Deutschland durch die Militärverträge für die nächsten Zeiten völlig aktionsunfähig und England dergleichen in Folge des Kampfes um Homerele, so daß England in Asien freie Hand hätte und Frankreich in Tunis!! Welchen Vorteil Oesterreich dabei haben kann — nachst den Asien völlig aktionsunfähig und England dergleichen in Folge des Kampfes um Homerele, so daß England in Asien freie Hand hätte und Frankreich in Tunis!! Welchen Vorteil Oesterreich dabei haben kann — nachst den Asien völlig aktionsunfähig und England dergleichen in Folge des Kampfes um Homerele, so daß England in Asien freie Hand hätte und Frankreich in Tunis!!

Herr Giottini scheint sich nach der letzten Ministerfreile wieder etwas fähiger zu fühlen und operirt in der That nicht ungeschickt, um seine Anhänger fester und fester um sich zu gruppiren. Trotzdem sind zumal wegen der sehr ausverworrenen Finanzpolitik die Schwierigkeiten, mit denen er nach wie vor zu kämpfen hat, so groß, daß er trotz mancher schlaun Schachzüge doch auf die Dauer kaum Herr der Situation bleiben kann! Der Verriuch, das letzte Defizit durch eine Pensionsreform aus der Welt zu schaffen, ist, wie vorangesehen war, bei den von diesem gemeint betroffenen Herrn Senatoren auf heftigen Widerstand gestoßen; Herr Saracco schlug dagegen die Wieder-einführung der Verbrauchssteuer vor. Abstrichungen vor und empfindt die Aufhebung der zeitweiligen Großmächtpolitik!! Sin Senatspalast sind bereit Propositionen bisher noch

Zur Jubelfeier des 400jährigen Geburtstages des Dr. Justus Jonas in Nordhausen.

Am 5. Juni feiert die alte Reichsstadt Nordhausen ein Fest von seltener Art, an dem im Geste weitem in unserer Gemüthsproving wie in allen protestantischen Landen viele Glaubensgenossen berginnigen Antheil nehmen werden: den vierhundertjährigen Geburtstag ihres größten Sohnes Dr. Justus Jonas, des berühmten Collaborators Luther's am Werke der Reformation. Wir wollen dieses Jubelstichtages auch an dieser Stelle gedenken und zwar durch die Mittheilung der nachstehenden Episode aus der Lebensgeschichte dieses eigenartigen Persönlichkeits, welche wir einer überaus empfehlenswerthen Schrift des Volkshilfswesens Karl Meyer in Nordhausen entnehmen.)

Jonas als Prediger und Superintendent in Halle.

Ein neues Arbeitsfeld betrat Jonas im Frühjahr des Jahres 1541. Zu Halle, der damaligen Residenz des Kardinal-Albrecht von Brandenburg, Bruder des Kurfürsten Joachim I. v. B., Erzbischofs von Mainz und Magdeburg und Bischofs von Halberstadt, in welcher dieser ein Domstift mit einem überaus reichem Reliquienschatz katholischer Heiligen

als Vollrecht gegen die Reformation gegründet hatte, war die Bürgerchaft trotz der Drohungen und Verfolgungen ihres Landesherrn gegenstandslos erwacht. Als die Erben Halle 1540 vor sich hatten, die Willen Gulten Schanden des Erzbischofs Albrecht 2000 Gulden beitragen sollte, lästigte die Bürgerchaft die Auszahlung dieser außerordentlichen Steuer an die Bedingung, daß Albrecht der Stadt Halle dieselbe Freiheit in Religionsdingen gestatte, wie sie schon andere Städte des Erzstifts Magdeburg hätten. Die Bürgerchaft verlangte von dem widerstrebenden Rathe, evangelische Prediger zu berufen, und eine Deputation (der Bürgerchaft) begab sich nach Wittenberg, um den Jonas als Prediger für Halle zu gewinnen. Die Halle'schen Deputirten berieten sich dabei auf die Erlaubniß des Erzbischofs Albrecht, der ihnen ewangelische Predigt gestattet habe. Der Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen ertheilte zu den in aller Heimlichkeit betriebenen Unterhandlungen seine Genehmigung.

So reiste Dr. Jonas am Mittwoch der Karwoche 1541 in Begleitung des Diktoms Magister Andreas Hügel von Wittenberg nach Halle ab, wo sie am Grün-Donnerstage fest Alrens eintrafen und bei Dr. Widen am Altraarte überlegten. Die Bürgerchaft Halle's wußte um ihre Ankunft, aber der Rath der Stadt wurde durch dieselbe in großen Schrecken versetzt. Am Gharfreitage mußte der Rath die beiden Wittenberger Prediger auf Drängen der Bürgerchaft durch 2 Abgeordnete erwidern lassen, zunächst wenigstens 2 Monate in Halle zu bleiben und baldest das Congregium zu predigen. Jonas willigte ein, bis Pfingsten zu bleiben. Darauf hat Jonas noch am Abend des Gharfreitags 3 Uhr nach dem damals neu erbauten Marienkirche die erste ewangelische Predigt vor überaus zahlreicher Gemeinde gehalten. Als er die Kirche betrat, ließ die Menge es sich nicht vernehmen, mit lauten Anrufen ihrer freudigen Bewegung Ausdruck zu geben. Schon am Morgen des Oftertages erhielt der Rath der Stadt Halle vom Kardinal-Erzbischof Albrecht eine Schrift, in welcher dieser mit großen Drohungen die Wegschaffung der beiden ewangelischen Prediger forderte. Jonas aber hielt

die zweite ewangelische Predigt am Ofterabend und dom alle Auegabe zwei. Am Donnerstag nach Aufwindogewitt theile er das heilige Abendmahl zum ersten Mal in Halle unter heideltischer Gestalt aus. Der Kardinal-Erzbischof, wußig Widerstand zu leisten, wollte nicht länger mit eigenen Augen ansehen, wie seine Residenz Halle, welche er zu einer Burg des Katholizismus zu machen gedachte, zur Reformation überging; er verließ mit seinem Reliquienschatze die Stadt und verlegte seine Hofhaltung nach Mainz. Auf dem Reichstage zu Augsburg erwirkte er von Kaiser Karl V. am 27. Juli 1541 ein Mandat, welches unter Androhung der Reichsacht geob, den Jonas nebst seinem Rumburger Gehilfen aus der Stadt Halle zu weisen. Doch hat Albrecht von diesem Mandate absiehend keinen Gehorcht gemacht.

Im Juli 1541 bedachte der Nordhäuser Pfarrer (an St. Blasii) Johann Spangenberg seinen Freund Dr. Jonas in Halle. — Jonas blieb auch nach seiner Ueberlieferung noch Halle in nächst freundschaftlicher Verbindung mit seinem Wittenberger Freunde Luther und Melancthon. Am 3. September 1541 dankte Luther seinen Jonas für gelebte Martinsgänse. (Als Jonas nur kurze Briefe an Luther schrieb, beklagte sich dieser bei den „christlichen, tugendhaften Frauen Katharin Dosterlcher Zwicklischen, Wipflin zu Wittenberg, seiner ginnigen Freundin und lieben Gwetterin“, und schrieb am 26. März 1542 an diese: „Freundliche, liebe Frau Dosterl, ich bitte ganz beunthig, wollet euren lieben Herrn Doktor Jonas vernehmen, daß er nicht so oft Drehschreiben schreiben wollte, denn ich sie nicht gern habe, sondern wollte das Drogen einmal erzeigen. Denn so lauten seine Briefe: „Ich will laub schreiben; ich will laub schreiben; ich will laub schreiben; ich will laub schreiben.“)

Am 6. Dezember 1541 wurde dem Jonas das größte Kind, ein Sohn Namens Paul, geboren, welcher jedoch schon vier Tage später nach empfangener Reliquanz wieder verstarb.

Rechtlich zur Jubelfeier des 400jährigen Geburtstages des Dr. Justus Jonas am 5. Juni 1893. Mit drei Abbildungen von Karl Meyer. Nordhausen 1893, Verlag von R. G. Eberhard; Preis 60 Pf. Der Autor hat in seinem Bändchen ein Bild eines bedeutenden Mitwirkenden an Reformationswerk vor das Auge gestellt, welches die geistige Phyfiognomie beileben schart und blühend vorzutreten läßt und welches daneben nicht nur für die unendliche deutsche Geschichte Nordhausens, sondern auch für die allgemeine deutsche Reformationsgeschichte einen wertvollen und dankenswerthen Beitrag liefert. Kluge und gründliche Forschung in den besten Quellen machen das kleine Werk zu einem recht anziehlichen, wenn auch dieses oder jenes Ergebnis der Forschung vielleicht nicht unangenehm bleiben dürfte. Die Redaktion.





Wadener Börse vom 1. Juni 1893.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including items like 'Wadener Börse vom 1. Juni 1893' and 'Wadener Börse vom 2. Juni 1893'.

Waren- und Produktberichte.

Textual reports on market conditions for various goods, including wheat, oil, and other commodities, with dates and prices.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.
Wadener Börse vom 2. Juni 1893.

Table titled 'Berliner Börse vom 2. Juni.' containing various market data, prices, and financial information.

Table titled 'Rheinland-Gütermarkt-Verz.' containing detailed market data for various goods and commodities.

Table titled 'Leipziger Börse vom 2. Juni.' containing market data and prices for various items.

Advertisement for Julius Becker, Bankgeschäft, located at Halle 8, S. 465, featuring the company name and address.